

Sitzung vom

14. Januar 2020

Mitgeteilt den

15. Januar 2020

Protokoll Nr.

16

Anfrage Wilhelm

betreffend Vergabep Praxis beim Kanton

Antwort der Regierung

Mit Wirkung ab 1. Januar 1996 ist die Schweiz dem WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA) beigetreten. Der Kanton Graubünden hat für seinen Bereich dieses Übereinkommen mit dem Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) sowie mit den kantonalen Submissionsbestimmungen (SubG/SubV) umgesetzt. Die internationalen und nationalen Beschaffungsvorschriften sehen vor, dass ausnahmsweise das freihändige Verfahren auch unabhängig vom Auftragswert zur Anwendung gelangen kann, wenn gesetzlich genau umschriebene Voraussetzungen vorliegen. Mit Unterzeichnung des GPA haben sich die Vertragsstaaten gleichzeitig verpflichtet, über die vergebenen Aufträge, die über den WTO-Schwellenwerten liegen, Statistik zu führen (Art. XIX Ziff. 5 GPA). Diese Angaben sollen einen Einblick geben, in welchem Ausmass die geltenden Wettbewerbsregeln in der Praxis zur Anwendung gelangen.

In den im Jahr 2004 revidierten kantonalen Submissionsbestimmungen wurde die erwähnte Statistikpflicht in Art. 34 SubG gesetzlich geregelt. Um einen Gesamtüberblick über das öffentliche Beschaffungswesen zu erhalten, verlangt der kantonale Gesetzgeber als einziger Kanton in der Schweiz von allen öffentlichen Auftraggebern im Kanton, dass diese auch die im Binnenmarktbereich erteilten Aufträge ab 50 000 Franken melden. Gemäss verwaltungsinterner Weisung des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements (BVFD) aus dem Jahr 2004 haben die Dienststellen des BVFD alle Vergaben bereits ab einem Auftragswert von 5 000 Franken zu melden.

Das für den Vollzug der Submissionsvorschriften zuständige BVFD erstellt anhand der jährlich rund 7 000 gemeldeten Aufträge mittels eines webbasierten Programms eine öffentlich einsehbare Vergabestatistik, die in der Vergangenheit u.a. bei der Festlegung der kantonalen Schwellenwerte als wichtige politische Entscheidungsgrundlage diente. Gemäss den langjährigen Statistikwerten bewegt sich der prozentuale Anteil der berücksichtigten Anbieter mit Sitz im Kanton Graubünden bei fast 80 Prozent aller erfassten Vergaben. Die kantonalen Freihandvergaben nach der Ausnahmebestimmung von Art. 3 Abs. 1 SubV liegen bei unter 0.8 Prozent aller Kantonsaufträge.

Zu Frage 1: Von den 188 freihändig gestützt auf Art. 3 SubV erteilten Kantonsaufträgen der Jahre 2014-2018 befinden sich 66 Vergaben in den nachgefragten Kostenkategorien. In diesen Vergabesummen ist die Mehrwertsteuer nicht enthalten, da sie bei der Berechnung des für die Verfahrenswahl massgeblichen Auftragswerts nicht berücksichtigt wird (Art. 7 Abs. 2 SubV). Eine tabellarische Aufstellung dieser Kategorien und eine Auflistung aller 188 Kantonsaufträge findet sich auf der Website des BVFD in der Rubrik "[Beschaffungswesen](#)". Der Kanton wird künftig die gestützt auf diese Ausnahmebestimmung von ihm erteilten Aufträge in der jährlichen Vergabestatistik zusätzlich einzeln aufführen.

Zu Frage 2 und 3: Die 20 grössten Aufträge liegen zwischen 601'851.85 Franken und 3'639'787.50 Franken. Als Begründungen für eine Freihandvergabe wurden bei diesen 20 grössten Vergaben sechs Mal Art. 3 Abs. 1 lit. h SubV ("der Auftraggeber vergibt einen neuen gleichartigen Auftrag, der sich auf einen Grundauftrag bezieht, der im offenen, selektiven oder Einladungsverfahren vergeben wurde") und vier Mal Art. 3 Abs. 1 lit. c ("aufgrund technischer oder künstlerischer Besonderheiten des Auftrages oder aus Gründen der Sicherheit oder des Schutzes des geistigen Eigentums kommt nur ein Anbieter in Frage und es gibt keine angemessene Alternative") genannt. Diverse weitere Ausnahmetatbestände wurden je drei Mal angegeben (vgl. detaillierte Auflistung auf der BVFD-Website).

Zu Frage 4: Die drei am häufigsten angerufenen Ausnahmetatbestände in den jeweils nachgefragten Kostenkategorien finden sich ebenfalls in der auf der BVFD-Website hinterlegten Auflistung. Insgesamt wurden am häufigsten Art. 3 Abs. 1 lit. c SubV (21 Mal), Art. 3 Abs. 1 lit. k SubV ("der Auftraggeber beschafft Güter an Warenbörsen", 13 Mal) und Art. 3 Abs. 1 lit. h SubV (9 Mal) als Begründung aufgeführt.

Zu Frage 5: Die Regierung hat den Vergaberechtsexperten Dr. Stefan Scherler, Winterthur, beauftragt, im Rahmen eines Kurzgutachtens die Rechtmässigkeit des Vorgehens bei der Beschaffung der Konviktprovisorien zu überprüfen. Stefan Scherler hält verschiedene Lehraufträge, publiziert regelmässig zu vergabe- und baurechtlichen Themen in Fachzeitschriften und ist Geschäftsführer der Schweizerischen Vereinigung für öffentliches Beschaffungswesen. Dieses Kurzgutachten liegt der Regierung derzeit noch nicht vor.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Chr. Rathgeb

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Anfrage Wilhelm betreffend Vergabepraxis beim Kanton

In den vergangenen fünf Jahren hat der Kanton in 188 Fällen Aufträge im freihändigen Verfahren vergeben, obschon der im Submissionsgesetz festgelegte Schwellenwert für eine freihändige Vergabe jeweils überschritten war. Die Regierung beteuert zwar, dass die entsprechenden Ausnahmegestimmungen nur zurückhaltend angerufen würden und nur in besonderen Fällen zur Anwendung kommen. Zwischen dieser Aussage und der enorm hohen Anzahl Fälle liegt aber eine grosse Diskrepanz. Im Fall der Konviktprovisorien konnte die Regierung bisher nicht glaubhaft darlegen, dass das gewählte Vorgehen einer Direktvergabe rechters war. Das verlangt saubere Aufklärung. Denn die Bestimmungen des Submissionsgesetzes sollen den Wettbewerb und einen haushälterischen Umgang mit den Steuergeldern fördern.

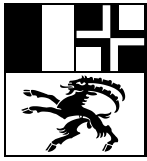
Daher bitten die Unterzeichnenden um die Beantwortung folgender Fragen:

1. In wie vielen der 188 Fälle lag die Auftragssumme in einer der folgenden Bandbreiten?

300'000.-	bis	400'000.- Franken
400'000.-	bis	500'000.- Franken
500'000.-	bis	750'000.- Franken
750'000.-	bis	1'000'000.- Franken
1'000'000.-	bis	1'500'000.- Franken
	über	1'500'000.- Franken
2. Wie gross sind unter den 188 Fällen die zwanzig höchsten Auftragssummen?
3. Welches waren die jeweiligen Begründungen für eine Ausnahme der 20 höchsten Auftragssummen unter Punkt 2?
4. Welches waren die jeweils drei häufigsten Gründe für eine Ausnahme in den unter Punkt 1 erfragten Kostenkategorien?
5. Ist die Regierung bereit, für die saubere Beurteilung der Rechtmässigkeit des Vorgehens bei den Konvikt-Provisorien externe Gutachten einzuholen?

Chur, 22. Oktober 2019

Wilhelm, Bettinaglio, Stiffler, Alig, Atanes, Berweger, Bondolfi, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Caviezel (Chur), Danuser, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Rabius), Dürler, Ellemunter, Felix, Gartmann-Albin, Gasser (Chur), Gort, Hitz-Rusch, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Jenny, Jochum, Kienz, Locher Benguerel, Marti, Mittner, Müller (Felsberg), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rettich, Rüegg, Rutishauser, Salis, Schutz, Schwärzel, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, Valär, von Ballmoos, Weidmann, Wellig, Gloor, Pajic, Spadarotto, Sturzenegger



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

14 da schaner 2020

15 da schaner 2020

16

Dumonda Wilhelm

concernent la pratica dal chantun per surdar incaricas

Resposta da la Regenza

Cun effect a partir dal 1. da schaner 1996 è la Svizra sa participada a la Convenziun davart las acquisiziuns publicas (CAP). Per ses sector ha il chantun Grischun realisà questa convenziun cun sa participar a la Cunvegna interchantunala davart las acquisiziuns publicas (CIAP) sco er cun relaschar disposiziuns chantunalas da submissiun (Lsub/Osub). Las prescripziuns d'acquisiziun internaziunalas e naziunalas prevesan ch'i po vegnir applitgada excepziunalmain la procedura directa er independentmain da la valur d'incarica, sch'i dat premissas descrittas exactmain en la lescha. Cun suttascriber la CAP èn ils stadis contractants s'obligads a medem temp da far ina statistica da las incaricas surdadas ch'èn pli autas che las valurs minimalas da la WTO (cf. art. XIX cifra 5 CAP). Questas indicaziuns duain dar ina invista, en tge dimensiun che las reglas da concorrenza valaivlas vegnan applitgadas en la pratica.

En las disposiziuns da submissiun chantunalas ch'èn vegnidas revedidas l'onn 2004, figurescha l'obligaziun menziunada da far ina statistica en l'art. 34 Lsub. Per survegnir ina vista generala da las acquisiziuns publicas pretenda il legislatur chantunal – sco unic chantun da la Svizra – che tut ils incumbensaders publics en il chantun annunzian er las incaricas ch'els han surdà en il sector dal martgà intern e che surpassan 50 000 francs. Tenor ina disposiziun administrativa dal Departament da construcziun, traffic e selvicultura (DCTS), che datescha da l'onn 2004, ston ils uffizis dal DCTS annunziar tut las surdadas che surpassan ina valur d'incarica da 5000 francs.

Da las circa 7000 incaricas annunziadas mintga onn fa il DCTS ch'è responsabel per exequir las prescripziuns da submissiun – cun in program en l'internet – ina statistica da surdadas ch'è accessibla publicamain. Questa statistica ha servì en il passà tranter auter per determinar las valurs minimalas chantunalas sco impurtanta basa da decisiun da la politica. Tenor las valurs minimalas da plirs onns importa la quota dals purschiders resguardads cun sedia en il chantun Grischun quasi 80 pertschient da tut las surdadas registradas. Las surdadas directas chantunalas tenor la disposiziun excepziunala da l'art. 3 al. 1 Osub sa chattan sut 0,8 pertschient da tut las incaricas chantunalas.

Tar la dumonda 1: Da las 188 incaricas chantunalas surdadas directamain sin basa da l'art. 3 Osub durant ils onns 2014–2018 sa chattan 66 surdadas en las categorias da custs che Vus avais dumandà. En questas summas da surdada n'è betg cuntegnida la taglia sin la plivalur, perquai ch'i na vegn betg resguardà la valur d'incarica ch'è decisiva per la tscherna da la procedura (art. 7 al. 2 Osub). Ina glista tabellara da questas categorias ed ina glista da tut las 188 incaricas chantunalas vesais Vus sin las paginas d'internet dal DCTS en la rubrica "[Acquisiziuns](#)". En il futur vegn il chantun ad inditgar en la statistica da surdadas annuala er mintga incarica ch'el ha surdà sin basa da questa disposiziun excepziunala.

Tar las dumondas 2 e 3: Las 20 incaricas las pli grondas sa chattan tranter 601 851.85 francs e 3 639 787.50 francs. En connex cun questas 20 surdadas las pli grondas èn vegnids numnads – per motivar la surdada directa – sis giadas l'art. 3 al. 1 lit. h Osub ("l'incumbensader surdat ina nova incarica dal medem tip che sa referescha ad ina incarica da basa ch'era vegnida surdada en ina procedura averta, selectiva u d'invit") e quatter giadas l'art. 3 al. 1 lit. c ("i vegn en dumonda mo in offerent pervia da particularitads tecnicas u artisticas da l'incarica u pervia da motivs da segirezza u da protecziun da la proprietad intellectuala e sch'i na dat nagina alternativa adequata"). Quests ulteriurs fatgs excepziunals èn vegnids inditgads mintgamai trais giadas (cf. glista detagliada sin la pagina d'internet dal DCTS).

Tar la dumonda 4: Ils trais fatgs excepziunals appellads il pli savens en las categorias da custs che Vus avais dumandà sa chattan medemamain sin la glista depositada sin la pagina d'internet dal DCTS. Sco motivaziun figureschan tut en tut il pli savens l'art. 3 al. 1 lit. c Osub (21 giadas), l'art. 3 al. 1 lit. k Osub ("l'incumbensader acquista bains a bursas da rauba", 13 giadas) e l'art. 3 al. 1 lit. h Osub (9 giadas).

Tar la dumonda 5: La Regenza ha incumbensà l'expert da la legislaziun da surdada dr. Stefan Scherler, Winterthur, d'examinar – en il rom d'ina expertisa curta – la legalitad dal proceder en connex cun l'acquisiziun dals provisoris dal convict. Stefan Scherler ha differentas incumbensas d'instrucziun, publitgescha regularmain davart temas da surdada e da dretg da construcziun en revistas specificas ed è mainagestiun da l'Associaziun svizra per las acquisiziuns publicas. Questa expertisa curta na stat actualmain anc betg a disposiziun a la Regenza.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Chr. Rathgeb

Daniel Spadin

Dumonda Wilhelm concernent la pratica dal chantun per surdar incaricas

Durant ils ultims 5 onns ha il chantun surdà en 188 cas las incaricas en la procedura directa, cumbain che la limita per ina surdada directa, ch'è fixada en la lescha da submissiun, è mintgamai vegnida surpassada. Bain conferma la regenza che las disposiziuns excepziunalas respectivas vegnian appelladas mo en moda restrictiva e vegnian applitgadas mo en cas spezials. Ma tranter questa decleraziun ed il dumber da cas enorm datti ina gronda discrepanza. Pertutgant ils provisoris dal convict n'ha la regenza fin ussa betg pudì preschentar en moda credibla che la procedura tschernida d'ina surdada directa saja stada legala. Quest fatg pretenda in scleriment cun quità. Las disposiziuns da la lescha da submissiun duain numnadamain promover la concorrenza ed in diever economic dals daners da taglia.

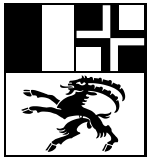
Perquai suppliteschan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders da responder las suandantas dumondas:

1. En quants dals 188 cas sa chattava la summa da surdada en ina da las suandantas dimensiuns?

300 000.–	fin	400 000.–	francs
400 000.–	fin	500 000.–	francs
500 000.–	fin	750 000.–	francs
750 000.–	fin	1 000 000.–	francs
1 000 000.–	fin	1 500 000.–	francs
	sur	1 500 000.–	francs
2. Quant grondas èn las 20 summas da surdada las pli autas dals 188 cas?
3. Tgeninas èn stadas mintgamai las motivaziuns per l'excepziun da las 20 summas da surdada las pli autas, menziunadas sut il punct 2?
4. Tgenins èn stads mintgamai ils 3 motivs ils pli frequents per far in'excepziun da las categorias da custs dumandadas sut il punct 1?
5. È la regenza pronta da dumandar expertisas externas per giuditgar en moda correcta la legalitad dal proceder en connex cun la surdada dals provisoris dal convict?

Cuira, ils 22 d'october 2019

Wilhelm, Bettinaglio, Stiffler, Alig, Atanes, Berweger, Bondolfi, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Caviezel (Cuira), Danuser, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Rabius), Dürler, Ellemunter, Felix, Gartmann-Albin, Gasser (Cuira), Gort, Hitz-Rusch, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Jenny, Jochum, Kienz, Locher Benguerel, Marti, Mittner, Müller (Favugn), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rettich, Rüegg, Rutishauser, Salis, Schutz, Schwärzel, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, Valär, von Ballmoos, Weidmann, Wellig, Gloor, Pajic, Spadarotto, Sturzenegger



Seduta del

14 gennaio 2020

Comunicata il

15 gennaio 2020

Protocollo n.

16

Interpellanza Wilhelm

concernente la prassi di aggiudicazione presso il Cantone

Risposta del Governo

La Svizzera ha aderito all'Accordo sugli appalti pubblici dell'OMC (AAP) con effetto al 1° gennaio 1996. Il Cantone dei Grigioni ha attuato questo accordo nel suo settore aderendo al Concordato intercantonale sugli appalti pubblici (CIAP) nonché con le disposizioni cantonali sugli appalti pubblici (Lap/OaP). Le prescrizioni internazionali e nazionali in materia di appalti pubblici prevedono che la procedura per incarico diretto possa essere applicata in via eccezionale e indipendentemente dal valore della commessa, se sono date le condizioni definite con precisione dalla legge. Aderendo all'AAP gli Stati contraenti si sono anche impegnati ad allestire statistiche riguardanti gli appalti aggiudicati che si posizionano al di sopra del valore limite dell'OMC (art. XIX n. 5 AAP). Queste informazioni hanno lo scopo di fornire una panoramica sulla misura in cui le regole relative alla convenuta trovano applicazione nella prassi.

Nelle disposizioni cantonali sugli appalti pubblici sottoposte a revisione nel 2004, il suddetto obbligo di statistica è stato disciplinato dalla legge con l'art. 34 Lap. Per ottenere una visione generale sugli appalti pubblici, il legislatore cantonale, quale unico Cantone svizzero, richiede a tutti i committenti pubblici del Cantone di notificare anche le commesse aggiudicate nel mercato interno, a partire da 50 000 franchi. Stando alla direttiva interna all'amministrazione emanata nel 2004 dal Dipartimento costruzioni, trasporti e foreste (DCTF), i servizi del DCTF devono notificare tutte le commesse già a partire da un valore della commessa di 5 000 franchi.

Con l'ausilio di un programma basato sul web e sulla base delle circa 7 000 commesse notificate ogni anno, il DCTF, in qualità di Dipartimento competente per l'attuazione delle prescrizioni sugli appalti pubblici, allestisce una statistica sull'aggiudicazione pubblicamente consultabile. In passato questa statistica è servita come importante base decisionale politica, tra l'altro per la determinazione dei valori soglia cantonali. Stando ai valori statistici pluriennali, la quota percentuale di offerenti considerati con sede nel Cantone dei Grigioni si colloca a un valore di quasi l'80 per cento di tutte le aggiudicazioni registrate. Le procedure per incarico diretto secondo le disposizioni derogatorie di cui all'art. 3 cpv. 1 Oap, sono inferiori allo 0,8 per cento di tutte le commesse cantonali.

In merito alla domanda 1: dei 188 incarichi cantonali aggiudicati secondo la procedura per incarico diretto negli anni 2014-2018 in virtù dell'art. 3 Oap, 66 aggiudicazioni rientrano nelle categorie di costi richieste. Tali somme di aggiudicazione non comprendono l'imposta sul valore aggiunto, dal momento che essa non viene presa in considerazione nel calcolo del valore di commessa determinante per la scelta della procedura (art. 7 cpv. 2 Oap). Una rappresentazione sotto forma di tabella di queste categorie e un elenco di tutte le 188 commesse cantonali sono disponibili sul sito internet del DCTF alla voce ["Appalti pubblici"](#). In futuro il Cantone elencherà individualmente nella statistica annuale sulle aggiudicazioni le commesse da esso aggiudicate sulla base di queste disposizioni derogatorie.

In merito alle domande 2 e 3: le 20 commesse di importo maggiore si posizionano tra i 601'851.85 e i 3'639'787.50 franchi. A titolo di motivazione per un'aggiudicazione per incarico diretto nel caso di queste 20 aggiudicazioni sono stati nominati sei volte l'art. 3 cpv. 1 lett. h Oap ("il committente aggiudica una nuova commessa analoga, che si riferisca a una commessa di base aggiudicata in una procedura di pubblico concorso, selettiva o ad invito") e quattro volte l'art. 3 cpv. 1 lett. c ("sulla base delle particolarità tecniche o artistiche della commessa oppure per motivi di sicurezza o di protezione della proprietà intellettuale, un solo offerente entra in linea di conto e non esiste un'adeguata alternativa"). Diverse altre fattispecie d'eccezione sono state indicate tre volte (cfr. l'elenco più dettagliato del sito internet del DCTF).

In merito alla domanda 4: le tre fattispecie d'eccezione cui ci si è appellati con maggiore frequenza nelle rispettive categorie di costi richieste si trovano anche esse nell'elenco disponibile sul sito internet del DCTF. In totale a titolo di motivazione gli articoli cui ci si è appellati con maggiore frequenza sono l'art. 3 cpv. 1 lett. c Oap (21 volte), l'art. 3 cpv. 1 lett. k Oap ("il committente acquista beni alle borse merci", 13 volte) e l'art. 3 cpv. 1 lett. h Oap (9 volte).

In merito alla domanda 5: il Governo ha incaricato il Dr. Stefan Scherler, Winterthur, specialista di diritto in materia di appalti pubblici, di verificare, nell'ambito di una breve perizia, la legittimità della procedura adottata in relazione all'acquisto delle strutture provvisorie del Convitto. Stefan Scherler ricopre diversi incarichi di insegnamento, pubblica regolarmente testi riguardanti i temi relativi agli appalti pubblici e al diritto edilizio su riviste specializzate ed è direttore dell'Associazione Svizzera per gli appalti pubblici. Questa perizia non è stata ancora presentata al Governo.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Chr. Rathgeb

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Interpellanza Wilhelm concernente la prassi di aggiudicazione presso il Cantone

Negli ultimi cinque anni in 188 casi il Cantone ha aggiudicato commesse tramite procedura per incarico diretto, nonostante il valore soglia per procedure per incarico diretto previsto dalla legge sugli appalti pubblici fosse superato. Il Governo afferma che si ricorrerebbe con cautela alle relative disposizioni derogatorie e che queste ultime verrebbero applicate solo in casi particolari. Tuttavia vi è una grande discrepanza tra quest'affermazione e l'enorme numero di casi. Nel caso delle strutture provvisorie del Convitto finora il Governo non è stato in grado di dimostrare in modo credibile che la procedura di aggiudicazione diretta scelta fosse legittima. Questa situazione esige chiarimenti. Le disposizioni della legge sugli appalti pubblici mirano infatti a promuovere la concorrenza e una gestione parsimoniosa delle entrate fiscali.

Le firmatarie e i firmatari pregano quindi il Governo di rispondere alle seguenti domande:

1. In quanti dei 188 casi l'ammontare delle commesse rientrava in una delle fasce seguenti?

da 300'000.-	fino a	400'000.- franchi
da 400'000.-	fino a	500'000.- franchi
da 500'000.-	fino a	750'000.- franchi
da 750'000.-	fino a	1'000'000.- franchi
da 1'000'000.-	fino a	1'500'000.- franchi
	oltre	1'500'000.- franchi
2. Tra questi 188 casi a quanto ammontano le venti commesse di importo maggiore?
3. Quali sono state le motivazioni per un'eccezione nel caso delle 20 commesse di importo maggiore di cui al punto 2?
4. Quali sono state le tre ragioni più frequenti per un'eccezione in ciascuna delle categorie di costi di cui al punto 1?
5. Il Governo è disposto a richiedere una perizia esterna per una valutazione trasparente riguardante la legalità della procedura nel caso delle strutture provvisorie del Convitto?

Coira, 22 ottobre 2019

Wilhelm, Bettinaglio, Stiffler, Alig, Atanes, Berweger, Bondolfi, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Caviezel (Coira), Danuser, Degiacomi, Della Cà, Deplazes (Rabius), Dürler, Ellemunter, Felix, Gartmann-Albin, Gasser (Coira), Gort, Hitz-Rusch, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Jenny, Jochum, Kienz, Locher Benguerel, Marti, Mittner, Müller (Felsberg), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rettich, Rüegg, Rutishauser, Salis, Schutz, Schwärzel, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, Valär, von Ballmoos, Weidmann, Wellig, Gloor, Pajic, Spadarotto, Sturzenegger